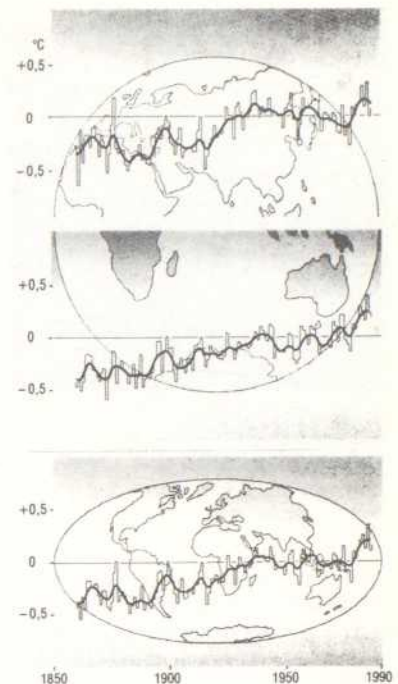


Funktionsschema der Solar-Wasserstoff-Technologie



Die 3 Kurven zeigen, wie sehr die durchschnittlichen Temperaturen auf der Nord- und Südhalbkugel sowie der ganzen Erde seit 1861 zugenommen haben. Quelle: Geo 2/1987, S.34

vielfältige Verbindung von Informationen, von Massen und von Energieflüssen. Transport als solcher ist nicht unökologisch, er muß nur wieder möglichst wenig schädigend erfolgen, d.h. also in Röhren.

Und mit wenig Energie.

Das Ideale ist eigentlich die Röhre, deswegen fließt in unseren Adern das Blut, transportiert Stoffe von dem einen Ort zum anderen. Sauerstoff usw. In Analogie dazu könnte man sich eine Zivilisation vorstellen, wo der Transport weitgehend abgekapselt von der Biosphäre in Röhren vor sich geht.

Ich verstehe Sie schon, Sie wollen sich auf diese kleinen dezentralen Sachen als eine Lösung des Problems nicht einlassen, obwohl Sie sie propagandistisch für wichtig halten. Besteht aber irgendeine Hoffnung, daß sich über den Ausbau dezentraler Versorgungsmöglichkeiten die Entwicklung beschleunigt oder sind das Orchideen? Z.B. dieses Modell von dem Ingenieur Tegström in Schweden, da ist man erst einmal beeindruckt. Der fährt sein Auto noch mit Wasserstoff...

Das sind Pilotprojekte. Da kommt zusammen, daß dieser Mann sicher Geld hat, zweitens über großen technischen Sachverstand verfügt. Es ist der Markt der technisch Neugierigen, die sagen, mir kommt es jetzt einmal nicht darauf an, ich möchte es anders haben. Dazu gehört der sicher. Bei MBB gibt es auch einige. Bölkow ist einer. Er kann sich's leisten, er möchte es anders haben, er weiß genau, daß mit Kollektoren und Fotovoltaik das Ganze noch teuer ist, aber er möchte es anders haben. Dazu gehört auch der Tegström, die können das. Gleichzeitig hat er aus dem eigenen Hobby einen Beruf gemacht. Wenn Sie ein Einfamilienhaus haben, können Sie das bei ihm kaufen. Er macht's ja mit Wind. Das geht an der Nordseeküste. Sie müssen etwa mit 150.000 DM rechnen, für Windrad und einen 20 bis 30m hohen Turm...

Ich kann die Frage auch anders stellen: Die Struktur unserer Energiewirtschaft ist total verkrustet und starr, per freiwilliger Einsicht bewegt sich da wenig. Gibt es die Hoffnung auf irgendwelche Mechanismen, wie z.B. den Markt, so daß die Notwendigkeit etwas einzusehen in dieser verkrusteten Struktur wächst? Dann geht es nämlich schneller.

Drei Dinge müssen dazukommen. Erst einmal wie Sie sagen, daß ein Markt wächst, der eine gewisse Eigendynamik entfaltet...

Hat der eine Chance gegenüber dem hochkonzentrierten Sektor?

Ich glaube schon. Der Staat muß ihn natürlich anfangs auch för-

dern, wegen seiner Bedeutung und weil er es besonders schwer hat. Aber er hat eine Chance, wenn sich gute Leute der Sache annehmen, gute Unternehmer, z.B. einen 'Ford der Sonnenenergie', das ist genau der Punkt. Aber die gibt's, die kann ich Ihnen auch zeigen. Zweitens muß die Energiewirtschaft, wie sie besteht, innovationsfreudiger werden und endlich einsehen, daß sie ja nicht Kernenergie verkauft, sondern Strom und andere Energieträger, und es denen eigentlich egal sein könnte. Sie müßten mehr als bisher bereit sein, eigenes Geld – und denen geht's ja recht gut – in die Sonnenenergie zu stecken und sie nicht zu behindern. Das Dritte – und das ist jetzt eher ironisch und nicht ganz ernst gemeint – sind noch einige weitere Skandale und Umweltkatastrophen. Wenn jetzt das Ansteigen der Weltmeere und der Lufttemperaturen besser statistisch erhärtet wird, als es bis zum heutigen Tag der Fall ist, und man das entsprechend publizistisch vermarktet, dann würde das auch helfen.

Die Abstumpfung gegenüber Katastrophen ist ja nun auch bekannt. – Also eine Frage zum Schluß nach dieser eher zynischen Anmerkung. Haben Sie persönlich die Hoffnung, daß wir dieses Umsteigen in der Energie rechtzeitig schaffen?

Ja, ich bin da optimistisch! Ich meine, wir werden es schaffen in dem Sinne, daß es nicht das Ende der Erde oder das Ende der Menschheit bedeutet, aber es wird natürlich viel auf der Strecke geblieben sein, bis wir umgestiegen sind. Also nehmen wir die zwei Sachen, die fossilen Energien und dann die Kernenergie. Zu den fossilen Energien: Diese Klimaänderung ist schon am laufen, die werden wir nicht mehr aufhalten. Das Klima wird in 100 Jahren anders sein als es jetzt ist und als Folge werden sich riesige Umstellungszwänge ergeben haben: Vielleicht können wir unsere Nahrungsmittel nicht mehr selber produzieren und müssen sie von Sibirien einführen, wo dann die Kornkammer sein wird. Aber deshalb wird die Menschheit nicht zerbrochen sein, sie hat sich halt verändert. Und die Kernenergie: Ich meine, die eigentliche Gefahr sind ja nicht noch weitere Tschernobyls, sondern, daß das kriegerische Potential eines Tages hochgeht, also der atomare Winter. Dann ist allerdings echt zappenduster. Aber wenn jetzt, sagen wir, alle fünf Jahre ein Tschernobyl passiert, das hält die Welt leicht aus, dann gibt es halt mehr Krebstote, etwas mehr. Aber das wird die Menschheit als Ganzes nicht in ihrem Bestand gefährden.

- 1) Die Ludwig Bölkow Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts und nach der Satzung dient sie der Förderung von Forschung und Entwicklung von Umwelt und sozialverträglichen Techniken insbesondere auf dem Gebiet der Energie- und der Transporttechnik.
- 2) Lutz Wicke, Die ökologischen Milliarden. Kösel Verlag 1986
- 3) Frederic Vester, Das Ei des Kolumbus. Ein Energiebilderbuch, München 1980